



Was sehen Sie auf dem Bild?

- Eine **Ente**
- Einen **Hasen**

Beides ist korrekt.



Was sehen Sie auf dem Foto?

- Das **Leiden** (den Tod Jesu und der Schächer; die Trauer von Maria und Johannes; die Kreuze...)
- Das **Leben** (die blühenden Märzenbecher als Botschaft des Frühlings, der Auferstehung, des neuen Lebens...).

Unsere Welt hat stets zwei Seiten: Leben und Tod, Hoffnung und Trauer, Aufblühen und Welken, Bewegung und Erstarrung, Helligkeit und Dunkelheit...

In der Pfarrkirche Kalvarienberg in Graz werden Besucher eingeladen, die beiden Sichtweisen im Auge zu behalten und einzuüben. Das Leiden und Sterben Jesu wird nicht verdrängt, sie bleiben sichtbar. Aber im Vordergrund blühen die Blumen auf und inspirieren, dieses Aufblühen und Neuwerden auf das Leiden zu übertragen.

Auch der Weg der Trauer ist ein polares Geschehen.

Einmal fällt der Blick auf den Verlust, und Trauer macht sich breit, lähmt und verdunkelt die Perspektive.

Ein anderes Mal fällt der Blick auf ein neues, mögliches Leben, dankbare Erinnerungen werden wach, Hoffnung und Freude werden spürbar.

Beide Blickrichtungen haben ihre Zeit und ihre Berechtigung und wechseln sich ab. Das Schwere wird nicht verdrängt oder vergessen, das Neue wird nicht verklärt.

Trauernde sind gut beraten, die Sichtweise auf ihr Leben bewusst zu wechseln, in dunklen Phasen nach dem Hellen Ausschau zu halten und in Phasen neuer Lebendigkeit sich bewusst zu bleiben, dass Momente der Trauer und Schwere sich wieder einstellen können.

Bernhard Pletz